

OLIVER DORFER

1963 geboren in Linz

1990 Mitglied der Künstlervereinigung MAERZ

1993 Viermonatiger Arbeitsaufenthalt in Toronto und Montréal, Kanada.

In den folgenden Jahren regelmäßige Arbeitsaufenthalte u. a. zur Erstellung großformatiger Carborundumdrucke

1997 Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz

Preise und Stipendien

2017	Wettbewerbssieger Kunst am Bau, "Harvester" – Skulptur Hagenberg, Oberösterreich
2012	Wettbewerbssieger Kunst am Bau, Musiktheater Linz
1995	Graphik-Preis – Bau Holding Österreichischer Graphik-Wettbewerbspreis der Stadt Wien / Österreich
1991	Graphik-Preis der Stadt Linz / Österreich Stipendium der Stadt Linz / Österreich
1990	Preis des Römerquelle Kunstwettbewerbes
1989	Talentförderungspreis des Landes Oberösterreich

Biennalen

1997	22. internationale Biennale der Druckgraphik, Ljubljana / Slowenien
1994	Biennale Cagnes-sur-Mer / Frankreich

Sammlungen (Auswahl)

Sammlung Liaunig, Neuhaus/Suha, Österreich
Musiktheater Linz
Sammlung Adrian Rychlik & Antonis Stachel Palais Rosumofsky, Wien / Österreich
Sammlung Würth, Künzelsau
Sammlung Hank, Museum Kunstpalast, Düsseldorf
Privatbank AG, Linz
Lentos Kunstmuseum, Linz

Publikationen (Auswahl)

<i>The yolo iteration</i> , Hrsg. Galerie Michael Schultz, Berlin 2017
<i>08/14</i> , Hrsg. VfmK-Verlag, vonCima John; Dworzak Katrin-Sophie; Hochleitner Martin; Zwingenberger Jeanette
<i>Aus Passion. Die Sammlung Hank im Museum Kunstpalast, Düsseldorf</i> , Hrsg. Stefanie Ippendorf, Gunda Luyken & Beat Wismer, Wienand Verlag, 2012
<i>hole in one / the pulpproject</i> , Hrsg. Galerie Michael Schultz, Berlin 2011
<i>murakami</i> , Hrsg. Galerie Hilger, Wien
<i>piCbook</i> , Hrsg. Publication PN°1, Österreichische Landesmuseen, Bibliothek der Provinz, 2004

Dorfer präsentiert seine Werke seit 1989 im Rahmen von Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen im In- und Ausland.

Er beteiligt sich an Symposien, Kunstmesse und Kunstwettbewerben.

Auswahl:

- [Galerie MAERZ](#), Linz, 1990
- *Zwischenzonen*, [Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig](#), Wien, 1990
- *Intimitäten*, Rauminstallation, [Offenes Kulturhaus Oberösterreich](#), Linz, 1991
- *Grenzgänger*
- Ausstellungsserie mit der Künstlervereinigung MAERZ in [Kaunas](#), [Vilnius](#) und [Moskau](#), 1992, in [Perth](#), 1995, in [Klagenfurt/Kärnten](#) 1996
- [Galerie im Traklhaus](#), Salzburg, 1992, 1994
- *Einblick*, [Landesgalerie Linz](#) am OÖ Landesmuseum, Linz, 1993
- *Positionen*, [Neue Galerie der Stadt Linz](#), Linz, 1995
- *Meisterwerke europäischer Kunst 1947–1997*, [Neue Galerie der Stadt Linz](#), 1997
- *Ein Fest der Zeichnung*, [Galerie MAERZ](#), Linz, 1998
- *Brehm, Cooper, Dorfer, Nordico*, Linz, 2009
- *things we never did*, [Galerie MAERZ](#), 2010
- *oliver dorfer*, [Emerson Dorsch Gallery](#), [Miami](#) (USA), 2014
- *WASTELAND*, [Galerie HILGERNEXT](#), Wien, 2014
- *Oliver Dorfer*, [Galerie MAERZ](#), Linz, 2016
- *the yolo iteration*, [Galerie Schultz](#), Berlin, 2017
- *Frischluft* – DOK NÖ St. Pölten, 2020
- *STOPP & GO*, [Galerie in der Schmiede](#), [Pasching/Linz OÖ](#), 2020

Der Linzer Künstler Oliver Dorfer begann seine künstlerische Karriere als Autodidakt und verwendete in seinen archaisch anmutenden, älteren Werken Pigmente und Schellack auf Gips wie auf einem Fresko.

Später entwickelte er ein Bildsystem zwischen Fiktion und Realität mit Stereotypen und visuellen Codes aus Design, Comic, Fotografie und Film.

In den Bildern Dorfers bilden Figurationen und abstrakte Zeichensprache eine künstlerische Syntax, welche mit chiffrenhaften Elementen kombiniert wird. Fragmente werden in eigenwilligen Zeitabläufen zu Erzählern. Seine neueste Interpretation von Pop Art beinhaltet verschiedene Zeitschichten wie in einer filmischen Vision. (MMag.^a Vanessa Bersis, STRABAG Kunstforum)

Dorfer hat sich von der traditionellen perspektivischen Sicht des Raumes mit einem festen und absoluten Standpunkt verabschiedet. Seine collageartigen, bildlichen Kompositionen stellen eine assoziative Kette visueller Szenen aus aktueller Pressefotografie, Kino, Comics und Mangas, Kinderbüchern und Grafikdesign sowie musikalischen Einflüssen aus der Welt der Popkultur dar.

Die Vielzahl sich verändernder Blickwinkel vermittelt eine dynamische Sicht des Raumes in der vierten Dimension, die in einer Interaktion mit dem Betrachter zusammengesetzt ist. Dorfer verbindet dabei moderne Medientechniken mit archaischen Darstellungen ethnologischen Ursprungs. Sein künstlerischer Fokus hinterfragt die verschiedenen bewussten Ebenen unserer Wahrnehmung. Ein Prozess, der bis zu einem gewissen Grad extrem präzise Bilder von Objekten beinhaltet, die er selbst fotografiert hat, aber auch schematische Gestalten, die an Träume oder eine fremde, surreale Welt erinnern.

(Abstract aus Jeanette Zwingenbergers Text für Oliver Dorfers Katalog '08/14')